

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2 monatlich 1 R. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. H. Voß in Halle.

Inserate
werden pro Spalte oberer Raum mit 2 Pf., mittlere mit 1 Pf. berechnet und in der Expedition, von unten Raumspalten mit allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Ziehachter Jahrgang.

Nr. 138.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 17. Juni

1883.

Die kirchenpolitische Kommission.

Die Arbeiten der Kommission, welche die kirchenpolitische Vorlage zu bearbeiten hatte, sind so ausgefallen, wie man es erwarten und befürchten mußte. Konservativ und Centrum haben sich über die Köpfe der anderen Parteien hinweg geeinigt. In dem Artikel 4 der Regierungsvorlage wird das Einpruchsrecht neu geordnet; es wird, wie man allgemein anerkennt, besser und im Grunde auch für das Centrum milder geordnet, als es bisher der Fall war. Aber wenn das Centrum diesem Artikel zustimmt, würde es das Einpruchsrecht überhaupt im Prinzip aufheben; es würde da zugehen, daß der Staat auf kirchenpolitischem Gebiete souverän ist. Und das will es nicht. Es will eher alles tun, was für die Partei selbst und noch mehr für die gläubigen, aber freilich gesunden Reichsten im Lande ein Uebel ist, ehe es zugeht, daß der Staat Herr in seinem eigenen Hause ist. Es ist entschlossen, gegen den Artikel 4 und wenn der Artikel 4 angenommen wird, gegen das ganze Gesetz zu stimmen. Und die Konservativen haben sich entschlossen, den Artikel 4 zu stützen, um es dem Centrum zu ermöglichen, für ein Gesetz zu stimmen, das doch nur zu dessen Besten ausgeht.
Wir können es begreifen, daß man auf die religiösen Empfindungen der Reichsten im Lande Rücksicht nimmt und wir selbst nehmen diese Rücksicht zu. Aber auf die politischen Empfindlichkeiten der Centrapartei Rücksicht zu nehmen, dazu gehen wir für uns keine Veranlassung und wir halten es auch für ein Unrecht, wenn andere das thun. Die Konservativen haben zwar an den Majestäten sehr viel ausgesetzt, aber sie erkennen wenigstens an, daß der Staat das Recht hat, die Verhältnisse zwischen sich und der Kirche jenseits durch die Gesetzgebung zu ordnen. Was können sie wohl für eine Veranlassung haben, eine Klausel zu streichen, welche diesen klaren Satz zum Ausdruck bringt.

Für die Regierung ist es keineswegs gleichgültig, ob der Artikel 4 angenommen wird oder nicht. Denn ihren Auseinandersetzungen legt sie vielmehr auf diesen Artikel 4 einen ganz besonderen Werth; sie glaubt in demselben eine wirksame Handhabe zu besitzen, um in den späteren Stadien der kirchenpolitischen Entscheidung ein günstiges Resultat herbeizuführen. Da die Regierung darin recht hat oder nicht; ist uns zunächst gleichgültig. Die Regierung ist überzeugt, ohne den Artikel 4 von dem Gesetze einen jeglichen Gebrauch nicht machen zu können. Und die Konservativen, welche doch vorgeden, die auf Vernehmung gerichtete Aktion der Regierung zu unterstützen, streichen diese Klausel, streichen sie lediglich aus dem Grunde, weil sie eine völlig unberechtigten Empfindlichkeit des Centrums schonen wollen.

Ferner haben die Konservativen einen Zusatz zu der Regierungsvorlage gemacht; sie haben einen neuen Paragraphen hinzugefügt, welcher es ermöglicht, daß in Diözesen, in denen der Bischof selbst vakant ist, ein anderer Bischof (Strom, Priester, weihen, Kirchen konsentieren kann. Sie haben diesen Zusatz angenommen, ohne daß sich die Regierung zuvor darüber ausgesprochen hätte, ob ihr derselbe genehm ist oder nicht. Was werden die Folgen eines solchen Verfahrens sein? Einfach die, daß man in Rom von neuem empfindet, hinter der preussischen Regierung stehe ein Faktor, welcher dieselbe auf dem Wege des Eingetragenen weiter zu drängen beabsichtigt, als sie aus freien Stücken zu geben entschlossen ist, und daß sie daher jedem weiteren Eingetragenen mit neuer Spädigkeit begünstigt, indem sie sich auf jenen Faktor verläßt.

Das Sommerfest des Vereins „Berliner Künstler.“

Berlin, 15. Juni.

Wohl an laudem Köpfe machte die Zahl der Festbesucher Betragen, welche gestern mittig 1 Uhr an der Jannowbrücke auf vier städtischen reichbesetzten und buntenmüchelten Dampfern in See oder vielmehr in Spree faden, um unter Führung zweier sehr junger Großadmirale, der bei allen Festen des Vereins abwechselnd Wilhauer Wiebe und Neumann, die protestirende Reize um die Welt in 120 Minuten anzutreiben. Zahlreiche Galonen vorrätigen Bieres, welches für vorläufigen Einru an Bord geschafft, bürgten dafür, daß sie den langen Weg ungehindert an Leib und Seele zurücklegen würden. Der Admiral, der hütendein auf der Kommandobrücke unseres Dampfes stand und den Horizont durch sein mächtiges Perspektiv mußte, welches er zugleich zur thätigsten Bekräftigung seiner übrigen von feiner Seite angezeigten Dergewalt bemalte, schaute gleich von Anfang an mehr ins Bierglas als ins Fernglas, jedoch es uns trotz des sorgfältigsten Subidiums der Seektanten seitens des ersten Deckoffiziers höchst merkwürdiger und gänzlich ungegründeter Weise passierte, auf der Fahrt von Liverpool, wo wir eine englisch-schottische, höchst stillvoll a la Kate Gronoway förmliche Reisegesellschaft an Bord genommen hatten, nach Alexandrien, zunächst bei den Feuerlöchern anzulaufen. Zwar bespannten Einige, jene Kammbalen, welche die Zimmer der Pinnelichen Schwimmanstalt besetzt hielt, und durch das Kriegsgepöhl „Rautel! Wo ist Rautel?“ und ihr nicht weniger als zweifelhafte Köstlich unsere tapferen Damen vergessend in Schreien zu setzen versuchten, seien eigentlich jene Feiner-fonden „Wasser-Länder, aber unser harkes Schiff übermüht müchtig selbst die Rippe dieses Raleinos und alsobald erschallte es von den Rippen eines der jugendlichen Matrosen an Bug „Land in Sicht!“ Wir schälten in die Ferne und siehe, da erhob sich in unerwarteter Schönheit die Pyramide von Gizeh, im Kreise von einer orientalischen Karawane, deren Fährten sich die Pyramide, deren Konstruktion sich als höchst sinnreich erwies, zusammenlängte, sie mit dem dazu gehörigen Palmbaum einer bisher noch von keinem Botaniker bestimmten Spezies, seinem vorrätigen Wäffenschiff, einem zweifelhafteigen Kanakel von wunderbarer Haltung

Wir meinen, für die Liberalen ist jetzt jeder Zweifel über ihr Verhalten beseitigt. Die Meinungsverschiedenheiten, die sich über die Behandlung der kirchenpolitischen Vorlage ergeben hatten, die nicht allein Vermittlung von seinen Freunden trennten, sondern auch Verdröß veranlaßten, die Sache in einem anderen Lichte zu sehen als Richter, haben ja ihre volle Berücksichtigung gehabt und wir haben sie darum mit großer Zurückhaltung behandelt. Aber die Liberalen waren doch nur bereit, der Regierung auf einem Wege, den sie nicht für ganz unbedenklich hielten, mit Vorsicht zu folgen, weil in einer so verfahrenen Sache der rechte Weg überhaupt schwer zu finden ist. Aber kein Liberaler kann bereit sein, sich auf diesem Wege von den Konservativen und dem Centrum vorwärts stoßen zu lassen.

Die konjunktiv-herliche Koalition ist entschlossen, die Sache nach ihrem Ernsten zu ordnen; sie nimmt keine Rücksicht auf die Liberalen, sie macht es denselben unmöglich sich zu beteiligen. Nun, wir hoffen, die Liberalen werden nicht zurückbleiben. Das Wort, welches sich hier vorbereitet, ist nicht so beschaffen, daß es einen Liberalen später gereuen könnte, nicht dabei gewesen zu sein.

Politische Uebersicht.

Der französische Centralniederherrscher meldet über die Besichtigung der Stadt Majunga auf Madagaskar folgendes: Die Stadt wurde durch drei Forts mit 30 Kanonen und 2000 Mann Besatzung verteidigt. Auf die Aufforderung zur Uebergabe gab der Kommandant eine höfliche Antwort und es begann inselgefallen die Besichtigung am Morgen des 16. Mai. Die Forts erwiderten das Feuer, wurden aber rasch zum Schweigen gebracht. Die Panzerniederlagen haben keinen Schaden erlitten. Die Franzosen haben den Platz besetzt und erbeben die Jolleinnehmen. Verbindungen sind nicht vorgelommen, der Gesundheitszustand ist vortrefflich. — Nach aus Lamatave eingegangenen Nachrichten vom 19. v. M. war sofort nach dem Bekannwerden der Besichtigung der Stadt Majunga unter den Eingeborenen eine gewisse Gährung entstanden, die in Lande befindlichen Europäer beunruhigte. Der französische Kommissar Dubois begab sich inselgefallen zu dem Gouverneur und machte denselben sowie die Minister und die Königin für alle Schäden und Unannehmlichkeiten verantwortlich, die etwa für die Europäer entstehen könnten. Die Rube wurde darauf sofort wieder hergestellt.

Die aus „Reuter'sche Bureau“ erfährt, soll Lord Granville seine guten Dienste zur Herbeiführung eines deutsch-französischen Arrangements zwischen Frankreich und Madagaskar angeboten haben.

In einem aufsehnend aus dem französischen Kriegsministerium inspirierten Artikel erörtert die „Rép. Française“ den vom pariser Ministerrat jüngst beschlossene, „sur d'enceinte“ der Hauptstadt gefasste Beschluß. Hiernach soll eine Kommission ernannt werden, um von der Regierung die Besichtigung der alten Stadtmauer und die Abtretung des frei werdenden Terrains an die Stadt sowie die Aufhebung der Militärsache zu erlangen. Dieser Beschluß bezieht sich also nicht auf die beiden Linien der dekadentierten Forts, welche nach dem deutsch-französischen Kriege konstruiert worden sind, sondern nur auf die Festungsmauer, welche sich für den hauptsächlichsten Verkehr im höchsten Grade hemmend erwiesen hat. Die „Rép. Française“ nimmt nun aber auch aus militärischen Rücksichten der Resolution des Ministerrathes vollständig zu und entwickelt zunächst, daß die Einzeile sich während des Kriegs nicht nur nicht erwiesen, sondern die

Operationen der in Paris eingeschlossenen Armee geschädigt habe; die hauptsächlichste Besicherung sei weder gegen die Hungersnot noch gegen das Bombardement geschützt worden. Zugleich wird die Fortschritte herangezogen, daß in der Nacht, welche dem Kampfe von Châtillon folgte am 19. Sept., die Deutschen ohne Schwierigkeit und ohne auf Widerstand zu stoßen in Paris hätte eindringen können, falls sie es nur gewagt oder die Situation geklärt hätten. Die Einzeile erscheint dem Blatte daher überflüssig.

Sämtliche Vertreter der Mächte bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau erhielten die zum Andenken an die Krönung geprägten goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und Betsen.

In der belgischen Repräsentantenkammer brachten am Freitag sechs Mitglieder der jungen linken Seite eine die Revision der Verfassung betreffende Vorlage ein.

Die Finanzlage der Türkei hat sich während des verfloffenen Jahres, wenn die vorläufigen, von Reuter's Office veröffentlichten Angaben zuverlässig sind, nicht ungünstig gestaltet. Wenigstens weist der Bericht der Staatsfinanzenverwaltung bei einer ganzen Reihe von Einnahmen recht befriedigende Prospektionen auf. Die Einnahmen aus der Salzsteuer sind um 10 Proz., aus der Stempelsteuer um 16 Proz., aus der Steuer auf Seidenfabrikation um 14 Proz., aus der Pfeffersteuer um 25 Proz., gestiegen. Man wird kaum bezweifeln dürfen, daß die erzielten Resultate zum großen Theile auf Rechnung des pflüchtigen und einschüßvollen Wirkens der in den verschiedenen Zweigen des türkischen Verwaltungsbürokratie thätigen deutschen Beamten gestellt werden müssen.

Wie aus Scutari d'Albania vom 9. v. gemeldet wird, kam es in den letzten Tagen zu keinem neuen Zusammenstoß. Die Verhandlungen des Hofes Paşa's mit den Gaiatris blieben erfolglos. Mit Ausnahme der Schalla und Schöpsi, von welchen die Gaiatria Verhandlungen erhalten haben, halten sich die Bergmänner neutral. Auch Hof Paşa sind neue Truppenverpflichtungen zugegangen. Die telegraphische Verbindung zwischen Scutari und Lugi war noch nicht wiederhergestellt.

Von dem französischen Reisenden Soleillet, welcher das Königreich Kascha (in Sabel) besuchte und sich gegenwärtig in Wessien aufhält, wird gemeldet, daß der König Johann von Abessinien den König Benali von Soga zu seinem Nachfolger ernannt habe und daß der letztere demnach eine Geländesache nach Frankreich senden werde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Juni. Se. Maj. der Kaiser ist heute abend über Aufhebung-Areien mittels Extrazug nach Wiesbaden-Gems abgereist. Im Geolge des Kaisers befinden sich u. a. der Hofmarschall Graf Werponcher, der Generalleutnant a. l. a. suite Graf v. Lehmann, Leibgard Dr. v. Bauer, Mitgliedabutant Major v. Broedel und v. Welsen, der stellvertretende Verbat Dr. Kuntze, der Hof-Korrespondent, die Chef der Giv- und Militärakademie v. Wilmshorst und v. Alscholl und ferner als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Beamte in Bern d. Wilson. — Aus Koblenz berichtet die Köln. Ztg.: Die Kaiserin hat während ihres hiesigen Aufenthaltes täglich die galischen Hallen des Residenzschlosses den Auswärtigen geöffnet. Die vielenen Spazierfahrten der hohen Frau geben auch den weniger bevorzugten Bewohnern unserer Stadt Gelegenheit, zu bemerken, daß ihr Aussehen vortrefflich ist. Auch die Beweglichkeit der unteren Gliedmaßen, die durch den unglücklichen Fall entschieden beeinträchtigt war, nimmt durch die fortgesetzte Sanfter erteilungsbeweise stetig zu, so daß die Kaiserin mit antreibender Stützung die Gelerbichte

Nachdem an langen Tafeln im prächtigen Garten zu Grinow, vor welchem eines der prächtigsten Landhäuser der oberen Spree steht, Dahnne sich auflöste, der Kaiser mit obligatent Duterbeholden angenommen, wurde zum Aufbruch in die Goldminen geboten. Einige Reformisten war zusammengekommen, um die Fremdlinge zu sehen und die Engländer, Dänen, Amerikaner, Indier und Chinesen, welche letztere unter dem Schutze ihres Konsulats, des Saakenhofs Konsulatskonsulats einherzogen, erstgenannt, kamen und Bemerkung. Weit hinten im Walde lagen neben dem „Hotel of Mother Groom“ die Goldgruben, wo zunächst die Nigger ihre eigentümlichen Tänze aufführten, um schließlich mit Schönen reicheloben — ein neues Zweipennistück nach langen Bemühen ausgegeben worden — triumphierend zum Festplatz zurückzutreten. Hier hatte sich ein buntes Treiben entfaltete, Tanzplätze waren unprovisiert, Karussells drehten sich, hier wurde Reiten gespielt, dort Boccia, und das bunte Bild erhielt sein lebendiges reizvolles Gepräge durch die fremdartigen Gestalten, die sich zahllos unter den Linden der Goldminen bewegten. Da war namentlich der schon erwähnte Oberbrautiner, der jeden um einen Kopf kürzer zu machen drohte, welcher nicht von seinem treiflichen Palmwein trinken wollte. Derselbe schmiedete zwar verdächtig nach Doppelstimme, aber was half's, galt es doch ebenso einem wohlthätigen Zweck wie die verführerischen Anlockungen der holdseligen Goldminen, welche die indischen Nippes in ihren Kördchen mit bestem Erfolg an den Mann zu bringen suchten. Und umitten des Ganzen erhob sich ein mächtiger Pavillon, in welchem Carl Breitbach, der Schöpfer manch trefflichen Genrebildes, des Amtes als Pfandhüter waltete, und neben ihm Robert, des Hauses trefflicher Hüter, der bewährte Kellermeister des Künstlervereins, für ihr Bemühen, 400 Viter Künstler Malwerke unter das Volk zu bringen, sei ihnen der Dank aller dardigen Seelen — und alle waren sie bürsch — gependet.

Dann ging es zurück zum Festhof, von welchem ein interessanter, mit großer Bewandtheit von etwa 12 Künstlern aufgeführtes Fährtenstück auf der Bühne abgehalten wurde. Umantelung, Feuerweh und Tanz blühen der Rest des in prägnanter, feinsten Unterhaltung verlaufenden Sommerabends. Bald ging auch er zur Reize, die Indier und Chinesen ver-

...weiter auszuweisen im Falle etc. Gestern empfing die Kaiserin den Besuch der Königin von Rumänien. ...

Frühhing des nächsten Jahres denkbar. Diese bestimmten Ansichten sind indessen glücklicherweise nicht begründet. ...

Die Eisenbahnverhaftung in Preußen wird mit den jetzt an die sechs größten noch bestehenden Privatgesellschaften gerichteten Kaufverboten, deren Annahme ...

burg einen Proseß anstrengen. In bemeldeten wurde der Angeklagte darüber als Zeuge vernommen, ob er wisse, daß Bogeler auf die obengedachte Hypothek bereits Pfändungsanträge ...

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (15. Juni 10. obs., 16. Juni 6. m. mgs.), Barometer in Meilen, Thermometer Celsius, and Relative Humidity. Values include 747.08, 17.13, 76.0%, etc.

Wetterber. der Seemarte bei Hamburg an d. der Eisenbahn bei Pola. 15. Juni 10. m. m. m. g. m. m. g. m. m. g. m. m. g. m. m. g. m. m. g.

85 Berlin, 15. Juni. Die erste Lesung über denn wie wir im Pleum die Generalsabtheilung als et begehenden die zweite der ...

Bezüglich des Erlasses des Fürstbischofs von Breslau betreffend die Verwaltung des kirchlichen Vermögens sind, wie die "liberale Korrespondenz" hört, im Kultusministerium zur Zeit Erwägungen darüber angesetzt, ob angezeigt erscheine, im Interesse der kirchlichen Streikengenossen den Präsenzionen des fürstbischöflichen Stuhles entgegenzutreten.

Salle, den 16. Juni.

Die Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt halten am 21. d. nadmittags im Jöllner'schen Galt-Hof in Burglindenu bei Plüsch eine festliche Familienfeier ...

Witter-Ausichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl. n. Hamburg, 16. Juni. Während im bismarckigen Meerboden noch immer hoher Druck lagert, hat sich am Kanal ein flaches Minimum entwickelt, welches nach ...

Provinzial-Nachrichten.

Osterfeld, 15. Juni. Gestern feierte der Zimmermeister August Reichardt hier mit seiner Ehefrau und im Kreise seiner Kinder und Verwandten das Fest der Silbernen Hochzeit ...

Man schreibt dem "Sam. Cour." aus Berlin: Fürst Bismarck hatte gestern (Dienstag) einen Audienz beim Kaiser, von der man sich in parlamentarischen Kreisen berechtigt glaubt, anzunehmen, daß die durch den Missions-Congress in ...

Sonach in den Staatsverhandlungen des Reichstages als in den Anmerkungen der Presse ist wiederholt die Meinung ausgesprochen worden, daß Fürst Bismarck, nachdem jetzt das Budget pro 1884/85 festgestellt ist, in der Lage sei, auf die ...

Schwurgerichtliche Sitzung vom 15. Juni. Gerichtshof: Vorredner: Reuter, Landgerichtsdirektor; Beisitzer: Richter, Folge, Landgerichtsdirektor, Gerichtsdirektor; Vorsitz: Ministerpräsident; Staatsanwalt: Staatsanwalt; Vertretung für Judentum: Elze, Rechtsanwältin, für Christen: Gengenetz, Rechtsanwältin. Am Schweigeweise waren ausgesetzt: Naab, Direktor aus Döberlingen; Böning, Kaufmann aus Eislingen; Steer, Kaufmann von hier; Prinz, Gutbesitzer aus ...

W. Weimar, 15. Juni. Ein schwerer Verlust hat die großherzogliche Familie betroffen, indem in vergangener Nacht die Prinzessin Johanna, Tochter des heutigen Vorkönigs in Wien, Prinz Bernhard, welche sich mit ihrer Mutter, einer Prinzessin von Preußen, in Göttingen befand, bei der Geburt eines todtgeborenen Kindes das Leben verlor. ...



Am 5. Juli d. J.

Fünfte Lotterie von Baden-Baden.
Gewinne mit Hauptgewinnen
i. 25 v. 60000 M., 30000 M.,
15000 M., 12000 M. u. c.

Loose à 2 Mk. 10 Pf.

Original-Willote, gültig für alle 5 Ziehungen, à 10 Mk. 50 Pf. und Reichstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, Hannover**, und den durch Placate erklärten Verkaufsstellen. In Halle bei **J. Bard** u. **H. Werdel**, in Mansfeld bei

1. Ziehung
& Co., Am-Expd., Georg Schulte u. B. Schmidt & Co., Cigarrenhandlungen, in Cönnern bei B. Knauß, in Eisleben bei D. Günichen u. D. Sommer, in Wettshadt bei W. A. Dammann.

Echt Panamahüte in reicher Auswahl empfiehlt
Halle a/S. **Chr. Voigt, Schmeerstr. 33.**

Photograph Kästner,
Schulberg 3, an der Universitätsstreppe.
Bei jeder Witterung liefert effectvolle Bilder.
Vorzügliche Retouche und billigste Preise.

Herrenhüte, Damenhüte, Kinderhüte,
größte Formenanswahl.
Rudolph Sachs & Co.
Hutfabrik, gr. Ulrichstraße 55.

Ungarwein-Handlung
Gustav SPONNER,
Nr. 8 gr. Klausstraße Nr. 8
offert
Medienmal-Ungar à ganze Flasche 1,40 M.
H. Tischwein à ganze Flasche von 90 à an und höher.
H. Champagner à ganze Flasche 2,50 M.
Alle Sorten sind vom bereiten Chemiker geprüft u. approbirt.
— Bei Abnahme von 12 Flaschen eine Flasche gratis. —
— In meinem Verkaufsladen befinden sich
2 Weinstuben.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Galle a/S., Geißestraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergolde und gebrannt.

Engel & Vogel, Halle a/S.,
Riemerstraße Nr. 7-9,
liefern billigst und halten auf Lager:
Westphälische, Schlesiische u. Sächsische Steinkohlen
zur Locomobilfeuerung,
Westphälische Schmiedenusskohlen, nur prima
Qualität, Briquettes, Presskohlensteine, Böhmisches
Salon- und Pechglanz-Kohlen,
Zwickauer Würfel, Knorpel und Kleinkoaks
für Feuerungszwecke u. c.

Ferd. Müller's Glasmalerei-Anstalt
zu Quedlinburg
empfiehlt Figurale und architectonische Kirchenfenster, mittel-
alterliche Bleiverglasungen mit Wappen etc.

Alter Markt **Paul Gerber, Alter Markt**
Photograph,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Einzel- und Gruppen-Aufnahmen,
Landschaften, Verbleisung nach Bildern u. c. Bestellungen beliebig gut
und sauber vom Medaillon bis Lebensgröße. Preise solid.

Illuminationslaternen,
neue extra billige Nummer, große gemalte Laternen à Dhd. 60 A. empfiehlt
Wiedervertäufere, sowie bengalische Flammen, Decorationsbilder und
Luftballons. **H. Bretschneider, Mauerstraße 3.**

Kollenpapier, Pauspapier, Pausleinen
in 43 Nummern, alle nur möglichen Zeichensysteme, auch auf Steinwand
gezogen, sowie alle Materialien für Anzeig., Postell., Del., Porzellan-
und Holzmalerei; als Hauptspecialität die Auenflüssen, für Zeichen-
Bureau der Reichsrentkassen.
H. Bretschneider, Mauerstraße 3.

Das Vieherungs-Geschäft
holländischen und ostfriesischen Milch- und Zuchtvieh
von **B. H. Smit** in Rüttermoor b/Leer in Ostfriesland
steht am 18. Juni im Gasthof „zum Anker“ in Eisleben einen Trans-
port ostfriesischer fruchtbarer Kühe, hochtragender Kühe und
Bullen zum Verkauf.



C. Hauptmann's
Möbelfabrik und Magazin
Halle a. S.,
Kleine Ulrichstraße 34
(Gasthof zu den drei Königen).

Goldene Medaille, Silberne Staatsmedaille, Goldene Medaille, Bronzene Medaille, Silberne Medaille.

Die Manufactur
in
Handstickerei und à jour Arbeiten
von
Springmann & Bauer in Plauen, Viesefeld
und Naila
empfiehlt sich zur Ausführung von:
Monogrammen für Tisch-, Leib- und Bettwäsche,
Damenartikel u. Verzäpfen mit Gürtelenden u. Monogr.
Geschliffen Seiden-Gestons für Sanquetten,
Geschliffen Bettbezügen, sowie solchen mit Stoffsaum-
Arbeiten,
Batisttüchern mit Durchbruch u. Stoffsaum-Arbeiten,
Seidenen Taschentüchern mit Monogr. v. Dhd. v. 6 A an.
Feinste Ausführung bei billigsten Preisen.
Gleichzeitig empfehlen:
Tischgedecke, schweres Rein-Leinen,
Handtücher etc.
zu billigen Fabrik-Preisen.
Aufträge werden entgegengenommen von dem
Vertreter für Mitteldeutschland
H. Wienicke, Halle a/S.,
Wilhelmstraße Nr. 17, II.

Mein Lager reinw. Geraer Kleiderstoffe, vorzüg-
lich schwarze Cachemire bringe meinen werthen Kunden
bei billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.
W. P. Haase, gr. Branhausgasse 4.

Stadt-Theater in Magdeburg.
Gastspiel des Herzoglich Meiningschen Hoftheaters.
Montag den 18. Juni 1883. — Zum vierten und letzten Male!
Wallenstein's Lager und **Die Piccolomini** v. Schiller.
Dienstag den 19. Juni 1883. — Zum vierten und letzten Male!
Wallenstein's Tod v. Schiller.
Mittwoch den 20. Juni 1883. — Zum ersten und letzten Male!
Die Ahnfrau.
Trauerspiel in 5 Acten von Grillparzer.
Bestellungen auf Billets wolte man gest. unter Beifügung des Betrages
an den Cassier des Stadttheaters Hrn. Dölke richten.

Hallesche Actien-Bierbrauerei.
Zum bevorstehenden Markte bringe meinen neu-renovirten Garten,
sowie Localitäten in empfehlende Erinnerung.
Montag und Dienstag
grosses Concert.
W. Schmidt.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.
Sonntag den 17. d. Mts. von Nachmittag 3/4 bis Abends 10 Uhr
Extra-Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Thüring. Infanterie-Regts. Nr. 12
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schüb.
Entree 30 Pf. **F. W. Fischmann.**
Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Parks.

Concerthaus.
Sonntag den 17. d. M. von Nachmittag 4 Uhr an
Ballmusik.
Abends 7 Uhr **Grand bal.**
C. Wassmuth.

F. Leopold's Weinstube,
Brüderstraße 17.
Täglich frische Erdbeerbowle. Warme u. kalte Speisen nach Wunsch.
Diners u. Souvers auf Bestellung prompt. Weine wie bekannt ff.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Buchhaltung,
kaufm. Rechnen u. Correspondenz
lehrt gründlich **Scharnacke 2, II.**
Hut-Fabrik
von
Aug. Berger.
Strohhat - Wäsche
jede Woche von Mittwoch bis
Sonntag.

Sommerhüte!
in Massen, in allen Far-
ben, zu jedem Anzug
passend, empfiehlt zu den
billigsten Preisen
D. Krause,
Gut- und Mützenfabrik,
17. Leipzigerstr. 17.

Neue Sendung erhalten!
Angelstöcke,
Angelschnuren,
Angelhasen
in größter Auswahl zu billigen
Preisen bei
**Albin Hentze, 39 Schmeer-
straße 39.**

Reise-Accessaires!
Reisefläschen,
Waidriemen,
Erntbecher
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
äußerst billig
**Albin Hentze, 39 Schmeer-
straße 39.**

Wer sich billig kleiden will!
Zur Auswahl 400 kostfreie Ja-
quets und Rocken, 500 Paar
seine Hosen, Röcke, Westen, echte
englische Lederhosen, Arbeiter-Ja-
quets und Hosen von 2 A an, 600
Paar Stiefeln u. Stiefelstettn, 250
Stück neue ausgehende Altbene
Anker- u. Schinder-Ähren, goldene
Ringe, Ketten, Terschins Terzerole
Revolver u. c. w. d. h. zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.
Eingang am Briefkasten.
Auch Sonntags geöffnet.

Theater in Leipzig.
Repertoire für Sonntag den 17. Juni.
Neues Theater. Robert der Teufel
Altes Theater. Der Vetterstudent.
G. L. F. T.
Mittags 12 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Es hat Gott gefallen heute Morgen
4 Uhr meinen guten Mann, meinen
lieben Vater, den Hofrathen Hr. For-
rest, aus diesem Leben abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danf.

Zurückgeführt von Grabe meiner
quien Herrn Tage ist meinen herzlichsten
Denk an den, welche die Ent-
schlafene zur letzten Ruhestätte geleitet,
sowie denen, die den Sarg herbeiführten
so reichlich mit Kronen und Kränzen
schmückten. Dank auch Herrn Ober-
wächter Grabe für die am Grabe
gesprochenen Trostesworte.
Abbejunt, den 15. Juni 1883.
S. Krinitz.

Für den Inverantwortlich herantretend
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.